

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

26 (2.3.1911) Beilage zum Landboten

Amtliches Verkündigungs-Blatt

für den Amtsbezirk Sinsheim

Ercheint jeweils Mittwochs. Bezugspreis für Einzelbezug durch die Post oder vom Verlag vierteljährlich M. 1.—, 98.
 Telefon Nr. 11.



Anzeigenpreis: Die Garmondseite 10 Pf.
 Druck und Verlag:
 Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei
 Sinsheim a. S.

Nr. 8 Mittwoch, den 1. März 1911. 4. Jahrgang

Zusammenfassung für die am **Dienstag, den 7. März 1911, vormittags 10 Uhr** stattfindende Bezirksversammlung.

I. Verwaltungsgeschäftliche Fälle: Keine.

II. Verwaltungsgeschäftliche:

1. Gesuch des R. W. Putter in Heilbronn um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft daselbst.
2. Gesuch des Friedrich Krämer von Semsfeld um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum Adler in Heilbronn.
3. Gesuch des Heinrich Klinger von Steinfurt um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zur Krone daselbst.
4. Gesuch des Wilhelm Herrmann von Heilbronn um Erlaubnis zum Betrieb einer Schenkwirtschaft mit Brauereibetrieb daselbst.
5. Entschädigung des Philipp Wieland von Heidenstein für ein an Mißbrand ungeländertes Kind.
6. Beschwerde des Jakob Franck in Heilbronn gegen eine bezirksamtliche Verfügung.
7. Ueberwachung der unter 7 Jahre alten in Verpflegung gegebenen Kinder.

Sinsheim, den 24. Februar 1911.

Großh. Bezirksamt: Mater

Nr. 3482. Dem Philipp Wieland in Heidenstein ist ein Kind an Mißbrand umgefallen; über die Stattung wurde Sperre gemäß § 36 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 verfügt.

Sinsheim, den 24. Februar 1911.

Gr. Bezirksamt: J. W. Lehmann.

Nr. 4632. Die Beiträge für die Land- und Forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Jahre 1910 betr.

Gemäß § 37 Abs. 1 Ziffer 2 der Verordnung vom 27. August 1889 bringen wir nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis: Nach Mitteilung des Vorstandes der badischen landwirtschaftlichen Berufsvereine beträgt die Gesamtzahl der abgeklärten Arbeitskräfte für die ermittelten 7473 landwirtschaftlichen Betriebe 224 800.

Bei dem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst von 500 Mark und dem hieraus berechneten Tagesarbeitsverdienst von 1.70 M. stellt sich der Arbeitswert, mit welchem der Amtsbereich an dem Gesamterwerb der bad. landw. Berufsvereine beteiligt ist für das Jahr 1910 auf 3 821 600 Mark. Nach Verhältnis dieses Arbeitswertes hat der Bezirk

Nr. 4644. die Summe von 64 202,88 Mark aufzubringen und es enthält auf je 100 M. Arbeitswert ein Beitrag von 168 Pfennig.

Sinsheim, den 23. Februar 1911.

Gr. Bezirksamt: Maier.

Nr. 4644. Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei Heilbronn und Kirchheim betr.

Mit Rücksicht auf die erhebliche Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Kirchheim bei Heilbronn wurden die Bestimmungen des § 59 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 für Heilbronn bei Heilbronn und für Heilbronn links des Neckars in Kraft gesetzt.

Sinsheim, den 23. Februar 1911.

Gr. Bezirksamt: J. W. Lehmann.

Nr. 4786. Johann Georg Helfrich II. von Eppelbach wurde unterm heutigen datiert als Jagdaufseher der Gemeinde Jagelbach vorchriftsmäßig handgültig verpflichtet.

Sinsheim, den 25. Februar 1911.

Großh. Bezirksamt: J. W. Lehmann.

Nr. 4784. Maul- und Klauenseuche betr. Im Stalle des Landwirts Peter Blas in Schwabenheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die §§ 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 wurden durch Gr. Bezirksamt Heilbronn in Kraft gesetzt.

Sinsheim, den 25. Februar 1911.

Großh. Bezirksamt: J. W. Lehmann.

Nr. 4889. In der Stallung der Sebastian Eiermann Witwe in Stein am Kocher ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 27. Februar 1911.

Großh. Bezirksamt: J. W. Lehmann.

Zu dem Genossenschaftsvereintag „Ländlicher Kreditverein Kirchardt, e. G. m. b. H.“ in Kirchardt wurde eingetragen: An Stelle der ausgeschiedenen Konrad Gehard und Heinrich Kopp I. wurde Georg Bender und Adam Hochadel in Kirchardt in den Vorstand gewählt.

Sinsheim, den 24. Februar 1911.

Großh. Amtsgericht.

Am

Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr

findet in der Stube im Gasthaus zum Ochsen eine landwirtschaftliche Besprechung mit Vortrag des Herrn Bezirks-

Nr. 26. Beilage.

Donnerstag, den 2. März 1911.

72. Jahrgang.

Die Eindrücke des Kronprinzen von seiner indischen Reise.

In Kalkutta erklärte der Gesandte von Trentner im Namen des Kronprinzen, dieser bringe aus Indien die interessantesten und erfreulichsten Eindrücke mit. Besonders schätzte er die liebenswürdige Gastfreundschaft und die freundschaftlichen Gefühle, die ihm, wo er auch weilte, privat sowohl wie öffentlich, in der Presse bezogen worden seien. Diese höchst angenehmen Erfahrungen werde der Kronprinz niemals vergessen und Indien werde in seinem Herzen einen hervorragenden Platz behalten. Die Reise sei durchaus erfolgreich gewesen, ganz besonders habe sich der Kronprinz für die Nordgrenze interessiert und hier namentlich für die Gegend am Khasiapaß und dafür, wie wenig Briten hier in den wilden Grenzlanden die Ordnung aufrechterhalten. Auf seinen Jagden habe er einen Einblick gewonnen in das Leben der Landbewohner. Er sei allen Problemen der Zivilverwaltung regen nachgegangen und habe sich mit zahlreichen Beamten der Regierung über die Fragen der Hungersnot, des Unterrichts und der öffentlichen Einkünfte eingehend unterhalten und alle Bauten von historischem und architektonischem Interesse besichtigt. Er habe das militärische System genau studiert und hege die größte Bewunderung für die glänzenden britischen Truppen in Indien. In gesellschaftlicher Beziehung habe der Kronprinz die größten Erfolge erzielt und alle Klassen seien entzückt von seinem höflichen bezaubernden, natürlichen und doch würdigen Wesen. Auch seine deutsche Reisebegleitung habe sich sehr beliebt gemacht. Der herzliche Empfang des Kronprinzen, sowie der Befähigung der deutschen Kriegsschiffe sei dazu angetan, die Freundschaft der Engländer und der Deutschen in Kalkutta zu befestigen.

Der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins

trat Samstag, 25. Februar cr. im Künstlerhaus zu Berlin zu einer Vollversammlung zusammen und nahm nach längeren Verhandlungen in der Enteignungsfrage

folgende Entschliebung an: „Der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins spricht seine volle Zustimmung zu der Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses vom 20. Januar d. Js. betreffend die Frage der Anwendung des Enteignungsrechtes in den Ostmarken aus. Er teilt die dort ausgesprochene Auffassung, daß durch die von der kgl. Staatsregierung beobachtete völlige Zurückhaltung das große Werk der Ansiedelungskommission in seiner Fortführung gefährdet und das Vertrauen der deutschen Bevölkerung im Osten schwer erschüttert wird. Der Hauptvorstand hält es für die Aufgabe der nationalen Parteien des Abgeordnetenhauses, Aufklärung über die von der Regierung in dieser anerkannt wichtigsten Frage des preussischen Staatslebens beobachtete Haltung in nächster Zeit herbeizuführen.“ Im übrigen erlebte der Hauptvorstand innere Vereinsangelegenheiten, wie die Aufstellung des Jahreshaushaltes für 1911 und dergl. mehr.

(Ein unerwünschtes Wiederfinden.) Eine englische Kasernenhofblüte wird in einer Londoner Wochenschrift erzählt. Ein biederer, etwas rundlicher Sergeant drückt seine neuen Rekruten, Tag um Tag verstreicht, aber der Bedauernswerte muß erkennen, wie sein veredelnder Einfluß ohnmächtig bleibt. Er entschließt sich endlich, den neugebackenen Marschällen eine Geschichte zu erzählen. „Als ich noch ein Knabe war, kaufte mir meine Mutter ein Duzend Holzjungen. Die drückte ich und instruierte sie, aber ganz ohne Erfolg. Dann verlor ich sie mit der Zeit einen nach dem andern und“, die Stimme des Sergeanten schnellte empor und seine Augen blitzten, „und nun habe ich sie alle, alle wiedergefunden, ihr dreimal hölzernen Trottel!“

(Das Vergnügen der Millionäre.) Für die Reise zur Krönung des Königs von England sollen 50 amerikanische Millionäre den Dampfer „Dymic“ für ihre Familien und Dienerschaft um angeblich 2,4 Millionen Dollars gechartert haben. Um das Schiff, das sich im Dock befindet, einen Monat früher fertigzustellen, müssen sich 8000 Arbeiter Tag und Nacht abtun.

Produkten-Börse Mannheim, 27. Februar 1911.

Preise per 100 Kilo.	Neueste Preise M.	Vorige Woche M.
Weizen, pfläz.	20,75—21,00	21,00—21,25
„ norddeutscher	21,50—21,75	21,50—21,75
„ russischer	22,00—22,25	22,25—22,50
Kornen	20,75—21,00	21,00—21,25
Roggen, pfläz.	16,00—16,25	16,00—16,25
„ norddeutscher	16,75—17,00	16,75—17,00
„ russischer	16,75—17,00	16,75—17,00
Gerste, hiesiger Gegend	17,50—18,00	17,00—18,00
„ pfläz.	17,75—18,75	17,75—18,50
„ ungarische	00,00—00,00	00,00—00,00
Hafser, badischer	16,25—17,25	16,00—17,00
„ norddeutscher	00,00—00,00	00,00—00,00
„ russischer	16,50—17,00	16,50—17,00
Mais, amerik. Weizen	00,00—00,00	00,00—00,00
Donau	14,50—00,00	14,50—14,75
Rohrweizen, deutscher	28,50—29,00	28,50—29,00
Wicken	00,00—00,00	00,00—00,00
Kleesamen, nordfranz.	128—135	128—135
„ Luzerne	168—182	168—182
„ Erbsenfette	35—40	35—40

Tendenz: Weizen und Roggen fest. Braugerste etwas fester. Futtergerste unverändert. Hafser inländischer etwas fester. Mais etwas ruhiger.

Viehmarkt Mannheim, 27. Februar 1911.

Preise per 50 Kilo.	Lebendgewicht M.	Schlachtgewicht M.
Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 Jahre alt	46—47	86—88
„ (mäßig genährte)	43—44	80—82
Färren (vollfleischig)	44—47	78—84
„ (mäßig genährte)	41—45	74—78
Kühe und Kinder (vollfleischig)	46—47	88—90
„ (mäßig genährte)	32—36	66—74
Kälber (Vollmast)	63	105
„ (mittlere Mast)	60	100
Schafe (jüngere Masthammel)	38	76
„ (mäßig genährte)	37	74
Schweine (vollfleischig)	49	63
„ (gering entwickelte)	50 1/2	00—65
Ziegen	00	00—00

Zufuhr: Ochsen 20, hierunter 00 Stück aus Frankreich, Färren 35, desgl. 10 Stück, Kinder und Kühe 751 desgl. 00 Stück, Kälber 276, Schafe 00, Schweine 1942, Ziegen 4. Der Handel im allgemeinen mittelmäßig.

Stammholz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Hohenheim** versteigert 83 Eichen, 3 Rotbuchen (von 1,41 bis 2,30 Fkm.), 1 Heimbuche, 2 Ahorn, 3 Akazien, 1 Lärche und verschiedene Stangen am

Montag, 6. März l. J., vormittags 1/2 10 Uhr im Heiligwald beginnend.

Hohenheim, den 25. Februar 1911.

Bürgermeisteramt:

Engelhardt.

Gilbert.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Auftrage des Kirchengemeinderats sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten zum **Neubau des evangelischen Pfarrhauses in Hilsbach** im Angebotsverfahren vergeben werden, nämlich:

Grabarbeiten veranschlagt zu annähernd	470 M.
Maurerarbeiten	7520 "
Steinhauerarbeiten	" "
(helle Steine)	1225 "
Zimmerarbeiten	3820 "
Eisenlieferung	475 "
Schmiedearbeiten	380 "
Blechnarbeiten	605 "
Dachdeckerarbeiten	1700 "
Verputzarbeiten	1435 "
Terrazzoarbeiten	225 "
Glaserarbeiten	980 "
Schreinerarbeiten	2250 "
Schlosserarbeiten	765 "
Maler u. Lüncherarbeiten	720 "
Lapezierarbeiten	125 "

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, woselbst auch die schriftlichen Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 8. März** portofrei einzureichen sind.

Heidelberg, den 25. Februar 1911.

Evangelische Kirchenbauinspektion.

Stempel aller Art in Gummi u. Metall, Stempelkissen!
Gottlieb Becker'sche Buchdruckerel.

Lehrlingsvermittlung.

Bei unterzeichneter Anstalt, sind Lehrstellen in folgenden Berufen gemeldet: Bäcker, Blechner, Friseur, Gärtner, Glaser, Kaufleute, Klüfer, Maler, Mechaniker, Metzger, Sattler, Schmiede, Schneider Tapeziere, Wagner. In folgenden Berufen werden Lehrstellen gesucht: Kellner, Koch, Konditor, Feinmechaniker, Elektrotechniker, Schriftsetzer, Schreiner, Schlosser.

Städt. Arbeitsnachweisanstalt
Bruchsal, Friedrichstr. Nr. 60.

Bei den teuren Fleischpreisen ist

MAGGI'S Würze

ichst empfohlen von Georg Eiermann.

ein Helfer in der Not.
In Originalflaschen und nachgefüllt angelegt.

Dresdner Bank

Heidelberg, Hauptstr. 52.

Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.

Bankgeschäfte aller Art.

Nr. 123 Telefon Nr. 123.

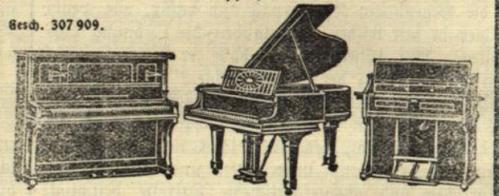
Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711

empfiehlt

Besteht seit 1804

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.- bis
M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.-
bis M. 775.-. Einfache Pianos zu M. 480.- netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher.

Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alle Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Günstige, neue Pianos zu M. 380.- auf Bestellung lieferbar.

tenantes können über Hinberichthuch fikt. Wir laden die
Landwirte hierzu freundlichst ein.

Sinshheim, den 20. Februar 1911.

Landwirtschaft. Bezirksverein Sinshheim:

Maler.

Nr. 9864.

Maul- und Flanenfunde betr.

Magen weiterer Zusetzung der Maul- und Flanenfunde
in Mingsheim wurde der § 59 der Verordnung Nr. 111
fermeries des Sinnern vom 19. Dezember 1895 bezüglich der
Gemeinde Mingsheim in Kraft gesetzt.

Bruchsal, den 24. Februar 1911.

Dr. Bezirksamt: Gppelshheimer.

Nr. 9334.

Die Maul- und Flanenfunde betr.

Im Hinblick auf die Verordnung vom 17. d. M.
Nr. 8764 wird angeordnet:

1. Die Zufuhr von Schweinen aus Bitterberg ist
verboten.

2. Für alle von Schweinezüchtern auf den Markt ge-
brachten Schweine müssen Kennzeichenschilder, welche von
einem Gleichbedeutender angefertigt sind, mitgebracht werden.

Das Zeugnis des Fleischbeschauers verliert seine Gültig-
keit mit dem Ablauf des auf den Fleischungstag folgenden
Tages.

3. Alle Händler müssen für ihre auf den Markt ge-
brachten Schweine im Besitze von Kennzeichenschildern gemäß
§ 33 der M.O. vom 19. Dezember 1895 sein.

Die Bürgermeisterräte werden beauftragt, die Ver-
fügung sofort in örtlicher Weise bekannt zu machen.
Bruchsal, den 21. Februar 1911.

Dr. Bezirksamt: S. M.: Schäfer.

Förderung des Obstbaus betr.

Mit hoher Genehmigung Dr. Ministeriums des Innern
wird an der Haderbachschule Gochsburg bei Emmendingen in
der Zeit vom 3. April bis 27. Mai und vom 21. August bis
16. September der Kampfsportunterricht abgehalten. In demselben
werden junge Leute, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben,
einen guten Kennmund und die für das Verständnis des Unter-
richts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die
Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Haderbachschule
eine tägliche Vergütung von 1,50 M., jedoch können diese
Kosten solchen Schülern, die sich durch Fleiß und gutes Be-
halten auszeichnen und nach ihren persönlichen Verhältnissen
einer Beihilfe bedürfen, teilweise oder ganz nachgelassen werden.
Schmelzungen sind unter Beilage eines Kennzeichenschildes
und wenn auf Verlangen des Lehrers erhoben wird, eines
Vermögenszeugnisses, spätestens bis zum 25. März bei dem
unterzeichneten Vorstand, welcher weitere Auskunft gerne er-
teilt, schriftlich einzureichen.

Gochsburg, bei Emmendingen, im Februar 1911.

Großh. Oberbauinspektor: Schittenhelm.